

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	60 (1915)
Heft:	14
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 4, April 1915
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Nr. 4 April 1915

Neue Bücher.

Die Mundart des Amtes Entlebuch im Kanton Luzern von Dr. Karl Schmid. Frauenfeld, Huber & Co. 330 S. gr. 8°. 11 Fr.

Schweizerische Schulstatistik. Text: Die Organisation der öffentlichen obligatorischen Primarschule. 484 S. gr. 8°.

Der Staatsbürger. Ein Leitfaden für den staatsbürgerlichen Unterricht an Schulen und zum Selbststudium von Thomas Brändle. St. Gallen, Selbstverlag. 280 S. gr. 8°. gb. 3.80 Fr. Bei Einführung in Schulen Ermässigung. Dr. J. J. Eglis *Handelsgeographie* für kaufmännische und gewerbliche Schulen. Umgearb. von Dr. Edwin Zollinger. 10. Aufl. St. Gallen, 1913, Fehrsche Buchh. 247 S. gb. Fr. 4.80.

Gewerbliches Rechnen für Maler von K. Opprecht. I. Heft: Leichtere Aufgaben. 24 S. II.: Schwierigere Aufgaben. 24 S. Lösungen zu I und II. — *Wechselberechnen für Gewindeschneiden* von K. Opprecht. 18 S. Aarau, Erwin Meyer. gb. je 80 Rp.

Sachrechnen. Rechenbuch für schweizer. Volksschulen. II. Schuljahr, 48 S. III. Schuljahr, 64 S. Liestal 1915, Buchhandlung zum Landschäftler A.-G.

Nouveau cours pratique de langue française à l'usage des écoles allemandes par Banderet et Reinhard. Bern, A. Francke. 226 S. gb. 2 Fr.

Lehrbuch des Lachens. Spiegel der Modernität. Eine Lebensprüfung von Adolf Schafheitlin. Mit zwei Porträts. Zürich 1915, Orell Füssli. 344 S. 8°. Fr. 7.50, gb. 9 Fr.

Wirtschafts- und Handelsgeographie für Schweizer Handelschulen und Fortbildungsschulen von Dr. Rud. Hotz. Zürich 1915, Schuhthess & Co. 470 S. mit zahlreichen graphischen Darstellungen. gb. 5 Fr., bei 25 Ex. Fr. 4.80.

Beiträge zur Behandlung von Gedichten und Prosastücken von H. Rudolph. III. Oberstufe, 2. Abt. Halle a. S. 1914, Hermann Schroedel. 266 S. gr. 8°. 4 Fr., gb. Fr. 4.50.

Lasst uns klein sein mit den Kleinen! 125 Szenen aus der Kinderwelt. Gezeichnet für Kindeshand und Kinderherzen von Karl Kroll. Strassburg i. E., Ludolf Beust. 50 S. Fr. 2.70.

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter, bearb. von Dr. J. E. Wülfing und Dr. A. C. Schmidt. 9. Aufl. Leipzig 1915, Bibliographisches Institut. 565 S. gb. Fr. 3.40.

Leitfaden der Mathematik für Oberlyzeen von Dr. Herm. Thieme, bearb. von Erich Müller. 138 S. mit 79 Fig. gb. Fr. 2.35. Leipzig, G. Freytag.

Freytags Sammlung französischer und englischer Schriftsteller: Captain Marryat, Peter Simple, hsg. von Dr. M. Lederer. 135 und 12 S. mit Titelbild. gb. Fr. 1.70.

Shakespeare, Much Ado about Nothing, hsg. von Dr. G. Kohlmann. 104 und 20 S. mit Titelbild. gb. Fr. 1.60. — *Chr. Columbus, The Discovery of America by Washington Irving*. Edit. by Herman Pesta. 154 and 18 p. with a portrait and 3 maps. gb. 2 Fr. — *J. S. Fletcher, In the Days of Drake*. Hsg. von Dr. K. Meier. 2. Aufl. von Dr. A. Kretzschmar. 78 und 14 S. gb. Fr. 1.35. Wörterbuch zu Fletcher, In the Days of Drake. 42 S. 40 Rp. Leipzig 1914, G. Freytag.

The Robinson Reader. Lehrgang der englischen Sprache im Anschluss an Defoes Robinson Crusoe von Wilhelm Grünwald. Braunschweig 1914, Georg Westermann. 220 S. gr. 8°. gb. 3 Fr.

Lehrbuch der Geographie von Herm. Wagner. 6. umgearb. Aufl. 2. Bd. I. Abt.: Allgemeine Länderkunde von Europa von Herm. Wagner. Hannover 1915, Hahnsche Buchhandlung. VIII und 184 S. gr. 8°. 4 Fr.

Der Weltkrieg im Unterricht. Vorschläge und Anregungen zur Behandlung der weltpolitischen Vorgänge in der Schule. Gotha, Fr. Andreas Perthes. 224 S. gb. Fr. 3.85.

Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 472: *Die Sprachwissenschaft* von Dr. K. Sandfeld-Jensen. 482: *Die Schweiz* von Dr. O. Wettstein. 478: *Physik in Küche und Haus* von Heinrich Speitkamp (122 S. mit 51 Abb.). 484: *Einführung in die experimentelle Psychologie* von Dr. N. Braunshausen (111 S. mit 17 Abb.). 485: *Staat und Kirche* in ihrem gegenseitigen Verhältnis seit der Reformation. Geschichtlich dargestellt von Aug. Pfannkuche. 493: *Schillers Dramen* von Emil Heusermann. Leipzig, B. G. Teubner. gb. je Fr. 1.65.

Kröners Taschenausgaben: *Die klassische Dichtung der Römer* von Karl Heinemann. 246 S. gb. — *Nietzsche-Worte, Weggenossen in grosser Zeit*. Ausgewählt von Herm. Itschner. 126 S. Leipzig, Alfred Kröner. gb. Fr. 1.60.

Unser Körper. Praktische Menschenkunde. Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. Mit Bemerkungen über Entstehung und Verhüten der Krankheiten. Als Begleitschrift zu seinen buntfarbigen Röntgenbildern bearb. und mit 160 Faustzeichnungen zum Nachbilden versehen von G. Martin Zschommler. Leipzig 1914, R. Schick. 213 S. gr. 8°. 4 Fr.

Nelson Library. *The Money Market* by E. F. Benson. 380 p. 7 d. — *The Open Question* by Elizabeth Robins. 572 p. 7 d. — *The City of the World*. A book about London and the Londoner by Edwin Pugh. 370 p. 1 s.n. London, Nelson and Sons.

Die Entstehung der neuen Schule. Geschichtliche Grundlagen der Pädagogik der Gegenwart von Ernst Hierl. Leipzig, 1914, B. G. Teubner. 210 S. gr. 8°. Fr. 3.85., gb. Fr. 4.25.

Sven Hedin. Ein Volk in Waffen. Leipzig, Fr. Brockhaus. 192 S. Fr. 1.35.

Der schweizerische Nationalpark von Dr. S. Brunies. Basel 1914, Frobenius A.-G. 211 S. mit zahlreichen Illustrationen und Karte. 4 Fr.

Unsere Heimat. Der Schule und dem Volk des Kantons Zürich gewidmet von G. Binder und A. Heer. Zürich 1915, Orell Füssli. 254 S. mit 61 Abb. gb. 3 Fr. bei zehn Stück Fr. 2.70, bei 25 St. Fr. 2.50.

Die Kulturbedeutung des deutschen Volkes von Prof. Dr. Fr. Medicus. Zürich, Orell Füssli. 22 S. 40 Rp.

Die europäische Union als Bedingung und Grundlage des dauernden Friedens von Dr. J. Erni. ib. 47 S. 1 Fr. *Kriegsgeographische Zeitbilder*, hsg. von Dr. Hans Speithmann und Dr. Erwin Scheu. Leipzig, Veit & Co. Heft 1—4, je Fr. 1. 10.

Der Krieg im Lichte der christlichen Ethik. Vortrag von Dr. Ludwig Ihmels. Leipzig, A. Deichert'scher Verlag, Wern. Scholl. 32 S. 80 Rp.

Leitfaden für den Konfirmandenunterricht. Kurze Sätze zur Erklärung des Kl. Katechismus D. M. Luthers von Otto Hardeland. 87.—91. Tausend. ib. 40 S. 30 Rp. 10 Ex. zu 25 Rp.

Geistliches und Weltliches zu einer volkstümlichen Auslegung des Kl. Katechismus Luthers in Kirche, Schule und Haus von K. Heinrich Caspari. 23. Aufl. Leipzig, Werner Scholl. 402 S. Fr. 1.85. gb. Fr. 3.40.

Die Psalmen Israels nach dem Versmaß der Urschrift verdeutscht von D. Rud. Köttel. Leipzig, Werner Scholl. 217 S. Fr. 3.40. gb. 4 Fr.

Das Eselein. Eine Kinderlehre für Gross und Klein von Herm. Kutter. Zürich, Orell Füssli. 16 S. 40 Rp.

Gib uns deinen Frieden. Predigt beim militärischen Gottesdienst in Andermatt von R. Gloor. ib. 30 Rp.

Die Christian Science in biblischer Beleuchtung von Pfarrer A. Rüegg. 2. Tausend. Berlin-Lichterfelde 1915, Edwin Runge. 48 S. 80 Rp.

Praktische Bibelerklärung und *Die Apostelgeschichte* (in Auswahl) von Dr. Karl Aner. Tübingen 1915, J. C. B. Mohr. 56 S. 70 Rp. gb. Fr. 1.10.

Schule und Pädagogik.

Conrad, P. *Grundzüge der Pädagogik und ihrer Hülfswissenschaften in elementarer Darstellung. I. Teil.* Chur, 1914. F. Schuler. 347 S. gb. Fr. 6.70.

Der erste Teil der Grundzüge der Pädagogik und ihrer Hülfswissenschaften, der die Psychologie mit Einschluss der Elemente der Logik und zahlreichen pädagogischen Winken enthält, liegt hier in dritter, sorgfältig neu bearbeiteter Auflage vor. Entsprechend den Forderungen der modernen Psychologie spielt in der neuen Auflage der Versuch eine wesentliche Rolle, da es der Verfasser mit Recht für wichtiger erachtet, den Weg zu den psychologischen Erkenntnissen zu zeigen, als bloss die Ergebnisse psychologischer Forschung zu bieten. Recht anerkennenswert ist die überaus sorgfältige Berücksichtigung der neuesten Resultate aus der sehr umfangreichen psychologischen Literatur. Was aber dem Buche einen ganz besondern Wert verleiht, das ist die meisterhafte elementare, allgemein verständliche und übersichtliche Darstellung des weitschichtigen Stoffes. Das Buch eignet sich vorzüglich für Lehrerseminare, wird aber auch dem fortbildungsfreudigen Lehrer viel Anregung bieten. Es sei wärmstens empfohlen! Dr. W. K.

Klinke, Dr. W. *Pädagogisches Lesebuch* zum Gebrauch beim pädagogischen Unterricht in Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Frauenschulen und Kindergärtnerinnen-Seminarien. Zürich, 1915. Schulthess & Co. 331 S. gb. 5 Fr. Schülerpreise bei 10 Stück Fr. 4.20.

Die Erziehung ist ein Problem, sagt das kurze Vorwort. Zum pädagogischen Denken anregen soll der Unterricht in Erziehungslehre. Dazu hat der Herausgeber gegen dreissig Aufsätze aus zumeist zeitgenössischen Schriften ausgewählt und zu einem Lesebuch vereinigt. Er hatte eine findige Hand. Jeder Aufsatz gibt Anlass, über erzieherische Fragen zu reden, über Anlagen und Erziehung, geheime Miterzieher, den Einfluss des Hauses, über Gewöhnung und Gehorsam, Spiel und Wissensdrang, Jugendlektüre und Kunsterziehung, Wahrhaftigkeit und Religiosität, Suggestion und Kinderfehler u. a. Kein Kapitel der Erziehungslehre bleibt dem Buche fern, und was die schöne Literatur bietet, deutet der Anhang an mit Abschnitten aus G. Keller, Spitteler und Ebner-Eschenbach. Im Hauptteil sind die namhaftesten Schulmänner der Gegenwart vertreten: Paulsen und Kerschensteiner, Löwenberg und Scharrelman, Lehmann und Stern, Trüper und Börner, Ellen Key und Marie Coppius. Pestalozzi und Smiles gehören einer früheren Zeit an; Fröbels Werk schildert Lily Drescher. Jeder Abschnitt hat seine bestimmte Aufgabe; jeder führt zu grössern, lesenswerten Schriften, die dem jungen Lehrer nicht unbekannt sein sollten. Nicht bloss die Seminaristen werden an dem Buch Freude haben, jede Lehrerin und jeder junge Lehrer wird es mit Genuss und Gewinn lesen. Wir können es nur warm empfehlen und der zweiten Auflage ein besseres Papier wünschen.

Grossmann, Dr. M. *Nationale Forderungen an die schweizerische Mittelschule.* Zürich, Rascher & Cie. 48 S. 1 Fr.

Von der Frage ausgehend, wie die nationale Erziehung durch die Mittelschulen besser als bisher zu fördern sei, kommt dieser Vortrag dazu, die Aufgabe der Mittelschule und die Reform derselben aufzurollen. Ein eidgenössisches Mittelschulgesetz und entsprechende Bestimmung der Bundesverfassung werden gefordert. Das ist die äussere Forderung, die innere verlangt eine tiefere Pflege der politischen Ideale und dazu eine „besonnene, aber energische Reform“ der Mittelschulen. Die Vielgestaltigkeit derselben unter kantonalen Fahnen ist dem Verfasser ein Ansporn, die Frage anzupacken. Sie ist vielseitig und nicht so leicht zu lösen. Wenn die bessere Pflege des nationalen Sinnes eine dringliche Sache ist, und der Vortrag tut das dar, so ist der Weg durch die Verfassungsrevision und durch Bundesgesetz ein weiter; aber es ist gut, dass die Sache angeregt wird. Durch Einzelfragen und Bemerkungen werden sich die Fachlehrer zunächst etwas betroffen und zur Ausserung angeregt fühlen, so dass an Diskussionsstoff für die nächste Zeit kein Mangel ist. Eines ist dabei

nur zu wünschen, dass der Schüler und nicht der Stoff in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werde; wir vermissen das auch bei diesem Vortrag.

Deutsche Sprache.

Schweizerland. Monatshefte für Schweizer Art und -Arbeit, hsg. von Paul Kaegi und Felix Moeschlin. Chur, C. Ebner jun. Jahresabonnement Inland 12 Fr., Ausland: Deutschland Mk. 9.25; Österreich K. 13.45; Italien L. 23.45.

In der Heimat, die sich bedächtig dem Neuen zu verschliessen pflegt, errichtet die künstlerische schweizerische Jugend ihr Panier: eine illustrierte Monatsschrift „zur Stärkung des eidgenössischen Empfindens und Vertiefung des menschlichen Gemeingefüls über das Nationale hinaus“. Kunstblätter in vor trefflicher Reproduktion sprechen von Leistungen auf dem Gebiete der Malerei und Graphik; Wissenschaft, Sozialpolitik und Technik kommen in ihren Neuerscheinungen zur Sprache; eine besondere Rubrik ist den Schweizern im Auslande eingeräumt. Mag vielleicht der Teil, welcher der Reklame des Fremdenverkehrs dient, auf Widerspruch stossen, wir müssen zugeben, dass dieser Erwerbszweig tief in den staatlichen Organismus eingreift. Das Februarheft, das sich im ganzen als Adolf Frey-Nummer zu Ehren seines 60. Geburtstages gibt, enthält einige Aufsätze zum besseren Verständnis unserer welschen Miteidgenossen. A. Keller erklärt scharfsinnig die Psychologie des Genfer Charakters, und G. de Reynold lässt uns warmen Anteil nehmen an der geistigen Entwicklung der „Suisse romande“. Durch alle bisher erschienenen Hefte zieht sich der Roman des Mitredaktors Felix Mörchlin: „Die vier Verliebten“, der in frischem, farbigen Stile allerlei Nachdenkliches, ja Bedenkliches aus der frommen Stadt Basel vermeldet. Glückauf dem Banner der Jungen; möge es flatternd, leuchtend, weithin sichtbar sein im Schweizerland! H. H.

Faesi, Robert. *Carl Spitteler.* Eine Darstellung seiner dichterischen Persönlichkeit. Zürich, Rascher & Cie. 94 S. Fr. 1.75.

Spitteler ist ein so eigenartiger Dichter, dass es nicht jedem leicht ist, den Weg zu ihm zu finden. Für eine zusammenhängende Darstellung, die einen Schlüssel zu seinem Wesen gibt, sind wir daher dankbar. Und R. Faesi, der Verfasser der anmutigen Zürcher Idylls, versteht es, den kühnen Fremdling, den Nur-Künstler, dem Leser näher zu bringen und ihm das Verständnis von dessen Schriften zu erleichtern. Mit dem Bekenntnis „vielleicht ist auch keine moderne Dichtung so schwer zu beurteilen“, gesteht er, dass die Meinungen zurzeit über den Dichter des olympischen Frühlings und diese Dichtung ganz besonders noch auseinander gehen, ja dass der „Olympische Frühling“ nie populär werde; aber trotz aller Bedenken erwartet er von der Zukunft als Urteil: Du hast's gekonnt; du bist aus Tausenden erwählt.

Jugendborn, Monatsschrift für Sekundar- und obere Primarschulen, als Beigabe zum Lesebuch, hsg. von G. Fischer und J. Reinhart. 6. Jahrg. 1914 S. Schweiz. *Jugend-Post.* Eine Ergänzung zum Jugendborn, von G. Fischer und J. Reinhart. 1. Jahrg. 1916 S. Aarau, R. Sauerländer. Fr. 1.20 und Fr. 1.80. Zusammen im Abonnement Fr. 2.60.

Die beiden Monatsschriften für die Jugend machen zwei stattliche Bändchen aus. Der Jugendborn vereinigt Erzählstoffe und Gedichte, die gut gewählt, sprachlich und inhaltlich wertvoll und für die Jugend der Sekundarschulklassen interessant sind. Gemeinsames Lesen dieser Hefte in der Klasse schlingt ein Band um diese und, wenn es überall erfolgte, im ganzen Schweizerland desgleichen. Realistische Stoffe, aus der Länder- und Völkerkunde, aus Geschichte und Natur vereinigt die Jugend-Post, den Text durch Illustrationen belebend, weshalb hier ein festeres, glattes Papier nötig ist, was den etwas höhern Preis erklärt. Zu Anfang des Schuljahres machen wir neuerdings auf die beiden Schriften aufmerksam. Wir bitten die Lehrer, die

Schüler zum Abonnement zu ermuntern. Zum mindesten sollte jede Klasse (der Lehrer) sie haben und jede Schule sollte für Klassenlektüre für die Anschaffung genügender Exemplare eines Jahrganges besorgt sein.

Lieder der Deutschen aus Zeiten nationaler Erhebung. Zusammengestellt von Dr. Otto Ed. Schmidt. 3. Aufl. Leipzig, 1915. B. G. Teubner. 135 S. gr. Fr. 1.60.

Zu der Sammlung von nationalen Liedern aus der Zeit der Freiheitskriege und dem Werden des Reiches (1840 bis 1871) hat die dritte Ausgabe noch 45 Lieder gefügt, die dem Weltkrieg von 1914—1915 entsprungen sind. Wir finden neben Korners Schlachtgebet, den Sängen eines Arndt und Schenkendorf Lieder aus der Gegenwart von Flaischlen, Dehmel und dem Obertertianer Reinhold. Der Dichtername tut nichts, die Wirkung der Verse war für die Auswahl massgebend. So ist denn die Sammlung ein Stimmungsausdruck aus drei grossen Zeiten Deutschlands, wert in die Schulausgaben von Gaudig und Frick aufgenommen zu werden. Manches Gedicht wird auch bei uns dem Geschichtsunterricht zu gut kommen.

Hodler, Dr. Werner. *Beiträge zur Wortbildung und Wortbedeutung im Berndeutschen.* (Bd. 16: Sprache und Dichtung, Forschungen zur Linguistik und Literaturgeschichte, hsg. von Maync und Singer.) Bern, 1915. A. Francke. 168 S. gr. 8°. Fr. 5.50.

Ohne Einleitung führen uns die Beiträge in die Werkstatt der mundartlichen Sprachbildung ein. Da herrscht reges, erzeugendes Leben, das sich nicht erschöpft, so lange es noch eine Jugend gibt, die mit Zunge und Arm ihre Kraft erprobt. Die Bildung des Zeitworts durch Ableitung, Suffix und Präfix, die Bildungen des Substantivs mit dessen Geschlechtsbeteichnungen und Zusammensetzungen sind so reichhaltig und vielseitig, dass wieder einmal die Meinung zerschmilzt, dass der Bauer („das Volk“) mit verhältnismässig geringem Wortschatz auskomme. Die Art, wie der Verfasser das Sprachleben entwickelt, macht das Buch auch dem Nicht-Linguisten recht interessant. Einige Voraussetzungen, wie die Bezeichnung der angedeuteten Werke, und den mitunter gar nicht nötigen Gebrauch von Fremdwörtern (z. B. Ersuell) nimmt er leicht in Kauf und folgt dem Verfasser bis zur Darstellung der Wortzusammensetzung und der Erklärung der Wortteile, da die Arbeit wie mit Zwölfschlag abbricht, um dem Leser es zu überlassen, sich nochmals in die einzelnen Teile zu vertiefen. Das wird der Lehrer tun, der aus dem Studium dieses Buches sich ein reiches Material holen kann, wenn er es für sein Sprachbuch und den Sprachunterricht zu nützen versteht.

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Mit Unterstützung des Allg. Deutschen Sprachvereins usw., nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln bearb. von Dr. Ernst Wülfing und Dr. Alfr. C. Schmidt, unter Mitwirkung des k. Oberkorrektors O. Reinecke. Leipzig, 1915. Bibliographisches Institut. 9. Aufl. 54 und 565 Seiten. gr. Fr. 3.40.

Aus zwei Büchern, dem orthographischen Wörterbuch und der Rechtschreibung der Buchdruckereien ist mit der vorliegenden Neubearbeitung ein Buch geworden. Es ist umfangreicher und vollständiger als jedes der beiden früheren Bücher. Der Lehrer hat darin alles, was er braucht, wenn ihm bei Sprachschwankungen, Silbentrennung, Satzzeichen, Fremdwörtern Zweifel aufsteigen. Die Einleitung gibt Aufschluss über grammatische und orthographische Erscheinungen, Silbenwertung, Abkürzungen, Abweichungen im Sprachgebrauch, Korrekturbeispiele u. a. m. Das Wörterverzeichnis, 565 Seiten mit je vier Spalten, führt die Mehrzahl-, Fall- und Steigerungsformen, schwankende Schreibweisen, Doppelformen, Silbentrennung, Verdeutschungen von Fremdwörtern, kurz alles vor, was im Einzelfall einem Zweifel rufen könnte. Der neue Duden erspart das Fremdwörterbuch, er ist Regelbuch und Führer in der Rechtschreibung, dem Lehrer unentbehrlich, aber nützlich ein Leben lang. Wer diesen Duden einmal anschafft, braucht kein zweites Orthographiebuch.

Fremde Sprachen.

Banderet et Reinhard. *Nouveau cours pratique de langue française à l'usage des écoles allemandes.* Bern 1915, A. Francke. 226 p. 2 Fr.

Nachdem der Cours pratique, den die beiden Verfasser 1891 zum erstenmal erscheinen liessen, sich in zwölf starken Auflagen bewährt hat, stellen sie ihm einen ähnlichen, neuen Lehrgang an die Seite, um den Lehrenden eine Abwechslung zu bieten. Ähnliche Stoffanordnung, neue Lesestücke, neue Übungen, aber dieselbe Methode im neuen wie im alten Buch. Sorgfältig vorgehend, fleissig übend und repetierend, nie zu viel, aber doch immer Neues bietet, bauen sie einen Lehrgang auf, der den Schüler zur sicheren Beherrschung der französischen Formenlehre führt. Mit Recht haben sie die Übersetzungen beibehalten, sie aber (zur Freude der Schüler) kurz gehalten. Im einzelnen wird man überall bemerken, wie sorgfältig die Verfasser gearbeitet, wie sie Schwierigkeiten beachtet und für reichliche Übung Gelegenheit geboten haben. Der saubere, übersichtliche Gestaltung des gesamten Stoffes sieht man die Arbeit, die darin steckt, nicht mehr an; sie kommt aber Lehrenden und Lernenden Schritt um Schritt zu gut, die Erfahrung mit dem Buch wird das bestätigen.

Böddeker-Borneque-Erzgraebner. *Französisches Unterrichtswerk.*

Elementarbuch für höhere Mädchenschulen von Dr. M. Bolling und Dr. R. Erzgraebner. I. Teil K. VII. gr. 8°. 65 S. mit einer Münztafel. Fr. 1.35. II: Kl. VI und V. 104 S. mit Karte von Frankreich. gr. Fr. 1.75.

Übungsbuch für höhere Mädchenschulen v. Dr. K. Böddeker, Dr. H. Borneque und Dr. R. Erzgraebner. I. Teil: Kl. IV. 108 S. gr. 2 Fr. II: Kl. III. 100 S. gr. 2 Fr. III: Kl. II und I. 137 S. mit 5 Taf. gr. Fr. 2.70.

Übungsbuch für höhere Mädchenschulen, Lyzeen, Oberlyzeen und Studienanstalten. Ausg. B (in einem Bande). 254 S. mit Karte von Frankreich und Plan von Paris. gr. Fr. 3.80.

Französische Schulgrammatik von Dr. K. Böddeker, Dr. H. Borneque und Dr. R. Erzgraebner. Leipzig, G. Freytag. 2. Aufl. 162 S. gr. Fr. 2.70.

Dieses Unterrichtswerk für die Erlernung der französischen Sprache entspricht der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens von 1908. Die Verwendung der elementaren Lautgesetze und der neuern syntaktischen Forschung sind Voraussetzung. Das Elementarbuch geht nach voraus- und parallelgehender Lautschulung von einfachen Lesestücken aus. Durch Fragen wird der Stoff vertieft und durch Übersetzungen befestigt. Der zweite Teil geht in der Ausdehnung der Lese- und Übungsstücke weiter; der dritte Teil entnimmt den Stoff völlig dem Leben und Schriften Frankreichs. Das Übungsbuch, dem eine gute Illustration zur Verwendung in Gesprächen beigegeben ist, führt die Sprachübung weiter bis zur Anwendung der schwierigeren Formen. Jedem Teil ist eine Anzahl Gedichte, die entsprechenden Abschnitte der Grammatik und ein Wörterverzeichnis beigegeben. Ausserordentlich sorgfältig und übersichtlich wird in der Schulgrammatik der Stoff geordnet, das Wichtige hervorgehoben und leicht lernbar gemacht. Typographisch, wie nach Illustration und Ausstattung verdienen die Neuauflagen des Buches volles Lob; sie stellen sich damit den schönsten Schulbüchern an die Seite. Zu

Freytags Sammlung französischer und englischer Schriftsteller ist als neues Bändchen (75 S., Fr. 1.15, Wörterbuch 40 Rp.) hinzugekommen: *R. Victor Meunier, La Mer et les Marins*, hsg. von Max Fuhrmann, das mit grösster Anschaulichkeit das Leben des Meeres (Fischfang, Seekrieg usw.) beschreibt und namentlich für Knaben interessant ist. Ferner

Alfred de Musset, Auswahl von Aug. Geiss (172 u. 30 S., 2 Fr.) bringt in sorgfältiger Berücksichtigung der erzieherischen Aufgabe der Schule, was von diesem Lieblingsdichter der Jugend frommen kann.

Campagne de 1815, Morceaux choisis et annotés par Dr. H. Gassner (90 u. 22 S., Fr. 1.60) enthält Abschnitte

aus H. Houssaye, Thiers, Charras, Quinet und V. Hugo, die im Erinnerungsjahr der Schlacht von Waterloo gern gelesen werden.

Sprachenpflege. Französisch-Englisch. System August Scherl. Berlin SW. 68, A. Scherl. Je 80 Rp.

Das System besteht darin, dass zu dem fremden Text auf der Seite rechts die Übersetzung beigegeben ist. Dass man mit Lesen und Lesen desselben Buches die Sprachkenntnis befestigt, ist klar. Die neuen Bändchen bringen: D 5 La Petite Fadette par George Sand und E 5 Night and Morning by E. Bulwer & Lytton. Ausstattung handlich, bescheiden.

Grünewald, Wilhelm. *The Robinson Reader.* Lehrgang der englischen Sprache im Anschluss an Defoes „Robinson Crusoe“. Braunschweig, 1914. George Westermann. 220 p. in 8°. bd. 3 Fr.

Das ist ein neuer, origineller Lehrgang zur Einführung ins Englische. Statt der zusammenhanglosen Sätze oder der gezwungenen Sprachstücke, die einer Sprachform zulieb zurecht gestutzt sind, nimmt der Verfasser frisch und frei den Robinsontext zur Grundlage. Erst in kleinen, dann in grösseren Abschnitten, doch stets die gute englische Form während. Er erreicht damit ein bleibendes Interesse am Stoff und vermittelt auf leichte Weise einen grossen Wortvorrat. Geschickte Beigaben bieten reichlich Stoff zur Übung, zur Einprägung eigenartiger Formen und zur Kenntnis der Grammatik, deren Gesetze absichtlich in deutscher Sprache und unter Vermeidung lateinischer Formen gegeben werden. Die Paradigmentafeln des Buches werden vorbildlich wirken. Die Art, wie der Verfasser die Sprachformen gruppiert und übt, unterstützt das Gedächtnis und regt zu eigener Vergleichung an. Wer ein originelles Lehrbuch des Englischen will, der greife herhaft zum Robinson Reader; wer an ein Buch gebunden ist, findet darin manche sehr anregende Hülfsübung, Gespräche, Reime, Aufgaben und sprachliche Übersichten.

N a t u r g e s c h i c h t e .

Handwörterbuch der Naturwissenschaften. Herausgegeben von Prof. E. Korschelt (Zoologie), G. Linck (Mineralogie u. Geologie), F. Oltmanns (Botanik), K. Schaum (Chemie), Th. Simon (Physik), M. Verworn (Physiologie), E. Teichmann (Hauptredaktion). Jena, Gustav Fischer. 80. Lief. zu Fr. 3.40. 10 Bände mit über 12,000 S. Lex.-format.

Lieferungswerke pflegen langsam zu erscheinen, und nicht selten sind die zuerst erschienenen Partien inhaltlich bereits überholt und teilweise veraltet, wenn der letzte Band in die Hand des Abonnenten gelangt. Von dem „Handwörterbuch der Naturwissenschaften“, das zehn starke Bände umfasst, sind die ersten Lieferungen zu Anfang des Jahres 1912 ausgegeben worden, und schon liegt das einzigartige Werk fertig vor. Redaktion und Verlag (G. Fischer, Jena) haben ihre Aufgabe, die gesicherten Resultate der gesamten naturwissenschaftlichen Forschung der Gegenwart in der Form von grösseren zusammenfassenden Aufsätzen einem weiteren Kreise von Interessenten zugänglich zu machen, in einer Weise durchgeführt, die uneingeschränktes Lob und höchste Anerkennung verdient. Das Handwörterbuch hat die grossen Erwartungen, die das Erscheinen seiner ersten Hefte in allen beteiligten Kreisen erweckte, in vollem Umfange erfüllt und wird ohne Zweifel nachträglich noch mancherorts Eingang finden, wo grösseren Lieferungswerken gegenüber eine nicht immer unberechtigte Zurückhaltung beobachtet wird. — Den Fachgelehrten orientiert es in zuverlässigster Weise über den Stand und die Resultate der wissenschaftlichen Forschung in den Grenzgebieten seines Spezialfaches. Dem Lehrer leistet es mit seinen, grössere und kleinere Stoffgebiete zusammenfassenden Artikeln und den äusserst wertvollen Hinweisen auf die wichtigere Spezialliteratur treffliche Dienste. Der sorgfältigen und gründlichen Behandlung, die physiologische, psychologische und anthropologische Probleme erfahren, wird der praktische Arzt, besonderes Interesse entgegenbringen. Aber auch für den Techniker erweist sich das hervorragende Werk als ein fast unentbehrliches Hülfsmittel. Indem es über den gegen-

wärtigen Stand der Forschung in den sämtlichen Disziplinen der Naturwissenschaft zuverlässigen Aufschluss bietet, erspart es dem Gelehrten vielfach die Anschaffung besonderer Handbücher für die Orientierung in den Gebieten, die ausserhalb des Rahmens seiner eigenen wissenschaftlichen Forschertätigkeit liegen. Wie der Text bis zur letzten Zeile mit der grössten Sorgfalt bearbeitet worden ist, so sind auch die Illustrationen — es sind deren über 8000 — bis zu Ende auf der Höhe vollendet Wiedergabe und Genauigkeit. In der Bibliothek einer Mittelschule ist das Handwörterbuch unentbehrlich; es wird auf Jahre hinaus nichts Ähnliches ihm zur Seite treten. Mag auch die Wissenschaft stets Neues erkennen, das Buch wird seinen Wert als Monumentalzeuge deutscher Arbeit vor dem grossen Krieg behalten. Von der Reichhaltigkeit des Werkes zeugt das Inhaltsverzeichnis, das nicht weniger als 1080 Spalten umfasst. Wir können das Buch rückhaltlos empfehlen; es wird jeder Bibliothek zur Zierde gereichen. (Es steht u. a. im Pestalozzianum zur Einsicht.) Dr. H. B. Brehms Tierleben. 4. Aufl. Bd. 3: *Die Fische*, unter Mitwirkung von V. Franz, neub. von Otto Steche. Leipzig, 1914. Bibliographisches Institut. 590 S. Lf. mit 59 Abb. nach Phot. auf zehn Doppeltafeln, 172 Abb. im Text, 19 farbigen und 34 schwarzen Tafeln, sowie eine Kartenbeilage. Gb. 16 Fr.

Den Fischen vorgängig sind auf den ersten 40 Seiten die Chordatiere (Mandeltiere, Lanzettfische) und die Mundmäuler besprochen, wie es stammesgeschichtlich richtig ist. Auch die Behandlung der Fische erfolgt in aufsteigender Reihe, indem die Knorpel- den Knochenfischen vorgestellt sind. Aus ihnen etwa 12,000 musste selbstverständlich eine sorgfältige Auswahl getroffen werden, der das wissenschaftliche, biologische und wirtschaftliche Interesse zugrunde gelegt wurde. Ein einleitender „Blick auf Bau und Leben der Gesamtheit“ gibt die nötige Wegleitung zum Verständnis des speziellen Teiles. Besonders einlässlich sind der Hering, der Lachs — der allerdings der Weg zum Zürichsee nicht mehr findet — die Forelle, der Hecht, der Aal und der Käbljau vorgeführt, aber auch den Aquarienfreunden billige Rücksicht getragen. Überall finden wir die neuesten Forschungsergebnisse verwertet. 172 Textfiguren, und namentlich die zehn Doppeltafeln mit photographischen Wiedergaben, 19 farbige und 34 schwarze Tafeln, die den Stoff begleiten, legen ein beredtes Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit des deutschen Buchgewerbes. Dr. K. B. Fischer, Julius. *Das Problem der Brütung.* Eine thermobiol. Untersuchung. Leipzig 1913, Quelle & Meyer. 155 S. Fr. 4.25.

Theoretische Erwägungen sowie seine Erfahrungen als Züchter haben den Verfasser zu der Annahme geführt, dass bei einer erfolgreichen Brütung die Unterseite um mehrere Grade kälter sein müsse als die Oberseite. Er untersucht daraufhin die Nester einer sehr grossen Zahl von Vogelarten. Seine Annahme scheint auch die Frage zu lösen, warum die Vögel zum Brutgeschäft nach Norden ziehen, nicht umgekehrt. Zu der Ansicht des Verfassers stimmt auch die Tatsache, dass oft die für die letzte Brütung des Jahres bestimmten Nester flüchtiger gebaut sind als die ersten. Das Buch hat besonders für Züchter und Ornithologen Bedeutung. Dr. E. W.

Plassmann, J. *Das Geheimnis des Mars.* Mit Abb. (Naturwissenschaftliche Zeitfragen 13). Godesberg 1913, Naturwissenschaftlicher Verlag. 26 S.

Vor allerlei Rätsel stellt uns der Planet Mars. Was bedeuten die geraden Linien an seiner Oberfläche, die blendend weissen veränderlichen Polarzonen? Der Verfasser will nicht die oberflächliche Neugier befriedigen, sondern er bietet eine gute knappe Zusammenfassung der wirklich sicheren Kenntnisse. Wenn er auch obigen Fragen nicht aus dem Wege geht, beantwortet er sie doch mit dem ehrlichen: Ignoramus. Dr. E. W.

Die Reinhardschen Rechentablette, Verlag A. Francke, Bern geben unsern Stiftungen, auch dem Schweiz. Lehrerinnenverein, alljährlich einige hundert Franken Provision.